

Pfarreiblatt

6 · 2025

Seelisberg

15.3. – 6.4.2025



Wallfahrtskirche Hergiswald mit der Loretokapelle im Zentrum

Liturgischer Kalender

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier
mit **Versöhnungsfeier**
mit Daniel Guillet in der **Kirche**

Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 19. März

Josefstag

10.30 Eucharistiefeier
mit Daniel Guillet in der **Kirche**
mit Orgelbegleitung von
Armin Wyrtsch

Titularfest und
Jahresgedächtnis der Guttod-
Bruderschaft

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 22. März

3. Fastensonntag

19.30 Eucharistiefeier
mit Daniel Guillet
in der **Kapelle**

Stiftjahrzeit für:
Alfons und Josy Aschwanden-
Küttel, Alfons, Mario und Peter
Aschwanden, Lysander
Aschwanden, Trudy Murer-
Aschwanden und Familien.

Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 26. März

9.00 Eucharistiefeier in der
St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Samstag, 29. März

13.30 Eltern Kind Nachmittag
der Erstkommunikanten

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag

10.30 **Familiengottesdienst**
mit Daniel Guillet in der **Kirche**

anschliessend Pastaplausch
der Frauengemeinschaft in
der Turnhalle

Stiftjahrzeit für:
Pfarrer Othmar Hugentobler

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 5. April

5. Fastensonntag

19.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Hans Imboden
in der **Kapelle**

Kollekte: Fastenaktion



Fastenaktion

Kollekte für Fastenaktion

Während Jahrzehnten litt Kolumbien unter einem internen Konflikt. Mehr als acht Millionen Menschen wurden gewaltsam vertrieben. Fastenaktion unterstützt nun Familien, ihre Lebensgrundlagen zu sichern. Die Projekte von Fastenaktion unterstützen weiter die demokratische Entwicklung auf Gemeindeebene. Dank Ausbildung zu umweltfreundlichen Anbaumethoden sind die Familien fähig, sich besser zu ernähren.

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet, Postfach 31,
Seestr. 18, 6375 Beckenried
079 437 53 49
[daniel.guillet@pfarrei-
beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@pfarrei-beckenried.ch)

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt,
041 820 68 91

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Grubstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola000@gmx.ch

Firmweg 18:
Dan Moldovan, 041 622 12 05
[dan.moldovan@pfarrei-
beckenried.ch](mailto:dan.moldovan@pfarrei-beckenried.ch)

Kirchenratspräsident:
Edy Huser, Hofstetliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für das
Pfarreiblatt:

Nr. 7 / 2025
5.4. - 20.4.25, **26.3.2025**

Nr. 8 / 2025
19.4. - 11.5.25, **9.4.2025**

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 25. März 2025

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr



Don. 27. März

Hotel Montana

Ausflug der Pfarreiteams Seelisberg und Beckenried

Die Zusammenarbeit der beiden Pfarreien ist bereichernd. Darum kam der Wunsch auf, wieder einmal einen Ausflug mit beiden Teams zu unternehmen. Weil viele sehr beschäftigt sind, war die Terminfindung eine Zangengeburt. Schließlich fanden wir den 16. Februar, den sich die Mehrheit einrichten konnte. Mit einem Kleinbus holte ich die Leute in Seelisberg und Beckenried ab. Alle waren auf das Überraschungsprogramm gespannt. Es ging durch Luzern und schließlich durch eine idyllische Naturlandschaft hinauf zur Wallfahrtskirche Hergiswald. Der Wallfahrtskaplan Beat Marchon, der wie ich aus dem Kanton Fribourg stammt, erzählte von Bruder Hans Wagner aus Riedlingen (Schwaben), der als Einsiedler in Hergiswald lebte. Im Jahr 1501 ließ er eine Kapelle bauen. Daraus wuchs später die Wallfahrtskirche in mehreren Etappen, die aus verschiedenen Kapellen besteht. Das ergibt eine spannende Architektur, ein interessantes Kunstwerk. Vor allem vom Bilderhimmel aus 324 Tafeln waren wir überwältigt. Es ist der weltweit umfangreichste Sinnbilder-Zyklus seiner Art. Das Zentrum ist die Loretokapelle, die dem Haus der Heiligen Familie nachgebildet ist. Dort hielten wir eine Besinnung mit dem Text vom zwölfjährigen Jesus im Tempel, wo auf eine natürliche Art das Leben der Heiligen Familie mit seinen Ecken und Kanten zum Ausdruck kommt. Die Feier ließen wir mit einem lebendigen Segenslied ausklingen, das Iván Hamann López mit Gitarre begleitete. Am Schluss erzählte uns Beat Marchon, wie er am Morgen und Abend auf



Luzern herunterschaut und die ganze Stadt segnet. Im Gasthaus nebenan wärmten wir uns nach der kalten Kirche auf und genossen ein währschaftes Menu aus Ochsenchwanzsuppe, Kalbsbäggli mit Polenta und Kaiserschmarrn. Im schönen Restaurant unterhielten wir uns bestens. Iván durfte ich ein Dokument vom Kommunionhelferkurs überreichen. Roland Gisler bekam einen Gutschein für sein Abschiedsgeschenk, das viele Tage in einem chinesischen Hafen steckengeblieben war. Wir erlebten einen gemütlichen und bereichernden Abend. Allen danke ich, dass sie dazu beigetragen haben. Roli konnte ich am Fasnachtsgottesdienst die doch noch aus China eingetroffene goldene WC-Bürste Goldy überreichen, die an ein amüsantes Erlebnis erinnert, das wir vor vielen Jahren an einer Landeswallfahrt in Einsiedeln hatten.

Daniel Guillet

Fotos Daniel Guillet und Dan Moldovan



Hilfswerke

Kenia: Ordensschwwestern schenken obdachlosen

Seit vielen Jahren unterstützt «Kirche in Not» die Assumption Sisters of Eldoret mit Stipendien für die Schwestern. Mit den erworbenen Fähigkeiten gelingt es ihnen, Mädchen in der kenianischen Hauptstadt Nairobi von der Strasse zu holen und ihnen eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen.

In Nairobi leben mehr als 60'000 Familien auf der Strasse. Darunter sind Tausende Jungen und Mädchen, die nicht zur Schule gehen, oft drogenabhängig oder in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind. Dies berichtete Schwester Caroline Ngatia «Kirche in Not» bei ihrem Besuch Mitte Januar in

München, am Hauptsitz des Hilfswerks in Deutschland.

Sozialer Einsatz

Die Assumption Sisters of Eldoret, eine 1962 in der Diözese Eldoret in Kenia gegründete Ordensgemeinschaft mit über 2'000 Mitgliedern, sind im ganzen Land und ebenfalls in anderen afrikanischen Staaten aktiv. Eines ihrer zentralen Projekte besteht darin, Kinder von der Strasse zu holen, um ihnen eine Chance auf ein besseres, würdevolleres Leben zu geben. Geprägt von der Nachfolge Mariens, die als Vorbild für Hingabe, Demut und den Dienst an den Menschen gesehen wird, sind sie in Schule und Ausbildungszentren, in Kliniken und Gesundheitsprojekten und in der Gemeindearbeit tätig.

Ursprünglich arbeiteten die Schwestern nur mit



Im Dienst an den Schwachen: Die Himmelfahrts-Schwwestern von Eldoret

Bild: Kirche in Not (ACN)

Kindern Zukunft



Jugendliche in Kenia (Symbolbild)

Bild: Ismael Martínez Sánchez / Kirche in Not (ACN)

Jungen, doch mittlerweile auch mit Mädchen, nachdem sie festgestellt haben, dass diese auf der Strasse verletzlicher sind als Jungen. «Wir gehen auf die Strassen von Nairobi und bauen Beziehungen zu diesen Mädchen auf. Diejenigen, die bereit sind, sich einer Rehabilitation zu unterziehen, vermitteln wir an eine spezialisierte Organisation. Nach der Rehabilitation helfen wir ihnen, wirtschaftlich Fuss zu fassen, und versuchen, die Mädchen wieder in ihre Familien zu integrieren», erklärt Schwester Caroline.

Diese Reintegration gelingt leider nicht immer, doch die Schwestern geben nicht auf. «Wer nicht in die Familie zurückkehren kann, bleibt bei uns. Wir bringen die Mädchen zur Schule, übernehmen die Schulkosten und bieten umfassende Unterstützung. Viele dieser Mädchen wurden auf der Straße sexuell missbraucht, einige sind mit AIDS infiziert. Wir helfen ihnen, ihr Leben zurückzugewinnen», so Schwester Caroline weiter.

Viel Erfolg dank Kirche in Not

Während bei den Jungen eine Erfolgsquote von

etwa 50% erreicht wird, kehren die Mädchen nicht auf die Strasse zurück. «Es gibt keinen Rückfall. Wenn wir diese Mädchen retten, erleben wir eine völlige Veränderung. Sie werden zu besseren Menschen und übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft. Wir ermutigen sie, Bildung ernst zu nehmen, denn nur sie kann den Kreislauf der Armut durchbrechen», so Schwester Caroline. Ein Grund für diesen geschlechterspezifischen Unterschied im Erfolg könnte, so meinen viele Schwestern, darin liegen, dass sie im Mädchenwohnheim präsenter sind als bei den Jungen. Deshalb träumt der Orden seit geraumer Zeit davon, ein Kloster neben dem Heim für die Jungen zu bauen, um deren Situation zu verbessern.

«Kirche in Not» unterstützt die Assumption Sisters of Eldoret nicht nur bei Bauprojekten, sondern vor allem mit Stipendien für die Schwestern. Für die Generaloberin, Schwester Joyce Nyagucha Ontune, ist der Beitrag von «Kirche in Not» eine grosse Hilfe und entscheidend für den pastoralen Dienst auf der Strasse. «Die Stipendien ermöglichen es uns Schwestern, unsere Arbeit er-

folgreich durchzuführen. Gut ausgebildete Schwestern leiten die Projekte effizient, und wir sehen die Früchte dieser Arbeit. Durch die Unterstützung des Hilfswerks können wir in unserer Aufgabe wachsen. Andere Organisationen bitten uns sogar, ihre Heime zu leiten, weil unsere dank der guten Ausbildung der Schwestern so gut funktionieren», betont Schwester Joyce Nyagucha Ontune.

Mit den Fähigkeiten, die sie durch die von «Kirche in Not» finanzierte Ausbildung erworben haben, stehen ihnen viele Möglichkeiten offen, so Schwester Joyce: «Wir haben Land und Ressourcen, so dass wir hoffentlich selbstständig werden und an unserer Stelle auch andere Gemeinden von der Hilfe von «Kirche in Not» profitieren können!»

*Hilfswerk «Kirche in Not» (ACN)
(Bearbeitet von Gian-Andrea Aepli)*

Heiliger Stuhl

Solidarität mit dem kranken Papst

Der Gesundheitszustand von Papst Franziskus findet weltweit, auch im Bistum Chur, grosse Beachtung. Das ist gut so.

Mehr als 300 Menschen sind dem Gebetsaufruf von Bischof Joseph Maria Bonnemain für den erkrankten Papst Franziskus auf Facebook gefolgt. In Pfarreien, Klöstern, Kapellen und zu Hause versammelten sich Menschen aus der ganzen Diözese zum Gebet. Bischof Bonnemain bedankte sich für die zahlreichen Reaktionen: «Lasst uns weiter beten und hoffen». Auch die Schweizer Bischofskonferenz schloss sich dem Aufruf an.

In Rom versammelten sich derweil Abend für Abend Tausende von Gläubigen auf dem Petersplatz und im Petersdom zum Rosenkranzgebet, das über die sozialen Medien in alle Welt übertragen wurde. Auch vor der Gemelli-Klinik unweit des Vatikans, wo der Papst behandelt wird, versammelten sich immer wieder Menschenmassen. Dort steht ihm ein eigener für ihn eingerichteter Bereich zur Verfügung. Dieser umfasst nicht nur ein Krankenzimmer, sondern auch einen Salon, ein Besprechungszimmer, Sekretariate und eine private Kapelle. Ein eigener Aufzug ermöglicht einen diskreten Zugang, der nur dem medizinischen Personal und engen Vertrauten gestattet ist, um die Privatsphäre des Papstes zu wahren. Der Trakt wurde nach dem Tod von Papst Johannes Paul I. im Jahr 1978 eingerichtet und diente seit-

her mehreren Päpsten als Rückzugsort während medizinischer Behandlungen. Johannes Paul II. nannte ihn wegen seiner vielen krankheitsbedingten Aufenthalte humorvoll «Nebenvatikan».

Im katholischen Glauben hat das Gebet für Kranke eine zentrale Bedeutung. Es ist nicht nur Bitte um Heilung, sondern auch Quelle seelischer Stärkung und Zeichen der Nähe Gottes in schwerer Zeit. Schon im Neuen Testament heisst es: «Ist einer von euch krank? So rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, dass sie für ihn beten» (Jak 5,14). Das Gebet verbindet die Leidenden mit der Gemeinschaft der Glaubenden und spendet Trost und Hoffnung.

Auch Papst Franziskus betont immer wieder, dass sich wahre Nächstenliebe in der Sorge um die Kranken zeigt. So schreibt er in seiner Botschaft zum 32. Welttag der Kranken im Frühjahr 2024: «Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist!» Kranke Menschen sollen sich nie allein fühlen. Dazu brauche es unser Gebet als Zeichen der Nähe Gottes und unserer Zuwendung zu ihnen, so der Papst weiter.

Das Gebet ist also nicht nur ein persönlicher Akt, sondern auch Ausdruck von Mitgefühl. Es zeigt, dass niemand mit seinem Schmerz und seinem Leid allein ist. Das gilt auch für den Papst, der in diesen Tagen ein Gesicht für die vielen Kranken in der Welt ist.

Gian-Andrea Aepli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

15.03.2025

Text: Denise Kohler-Kull
Musik: Andrin Koller, Orgel, und Juliette Kunz, Violine

22.03.2025

Text: Philipp Dörig
Musik: Andrea Stocker und Joseph Bachmann, Akkordeon

29.03.2025

Text: Madlen Amstad
Musik: Franziska Bircher, Monika Würsch & Eugen Amstad, Jodel, und Ruedi Bircher, Akkordeon

Projekt Voorigs

«Znacht» gekocht aus unver-

käuflichen Lebensmitteln
jeweils erster und letzter
Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
Chäslager Stans, kostenfrei

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche
sonntags, 09.30 Uhr

Radiopredigt

mit Andrea Meier,
SO 23.03.2025, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Glocken der Heimat

aus Urnerboden UR
SA 15.03.2025, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Wort zum Sonntag

mit Tatjana Oesch,
SA 22.03.2025, 19.55 Uhr
SRF 1

Fastenvorträge der Theologischen Fakultät Luzern

«O wahrhaft selige Nacht». Die nächtlichen Liturgien von Ostern und Weihnachten. Sonntag, 16. März

Referentin: Dr. Birgit Jeggle-Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft in Chur und Luzern

Die dunkle Nacht der Seele. Mystische Erfahrungen der Gottesferne. Sonntag, 23. März

Referentin: Dr. Ursula Schumacher, Professorin für Dogmatik in Luzern

Die Nacht-Zeit der Gottesbegegnung. Sonntag, 30. März

Referent: Dr. Christian Rutishauser SJ, Professor für Judaistik und Theologie in Luzern

jeweils um 18.15 Uhr in der Jesuitenkirche Luzern

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil



Pastaplausch in der Turnhalle für jedermann

Sonntag, 30. März 2025

ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf dein Kommen.

Spenden für einen guten Zweck!

Wir haben eine Kasse für freiwillige
Spenden aufgestellt.

Der gesamte Erlös geht zugunsten von:

**Chinder- und Jugendhuus
Schattdorf**